

Harry Oskar Ruppe („HOR“) wurde am 3. Mai 1929 als einziges Kind seiner Eltern Karl Kurt Ruppe und Martha Hildegard Ruppe, geb. Hillmann, in Leipzig geboren.

Nach seinem Abitur (1948) am Nicolai-Gymnasium in Leipzig begann er mit dem Studium der Theoretischen Physik an der Universität Leipzig. 1948 war er Mitbegründer der Gesellschaft für Weltraumforschung (GfW). Angeregt durch die Astronomie und später durch eine enge Zusammenarbeit mit Prof. Hermann Oberth für die Zeitschrift „Ad Astra“ wurden bei Harry O. Ruppe die Weichen gestellt, sich zukünftig intensiv mit der Raumfahrt zu beschäftigen.

Neben seinem Studium hielt er dazu auch Vorträge über Astronomie und Raumfahrt an Schulen, Volkshochschulen und Volkssternwarten. Auch in Zeitungen, im Radio und später im Fernsehen vermittelte er sein Fachwissen einem breiten Hörerkreis.

1950 gelang ihm die Flucht von Ostdeutschland nach Westberlin, wo er als politischer Flüchtling anerkannt wurde. Die GfW war inzwischen verboten worden. 1951 gründete er die Berliner Landesgruppe der Stuttgarter GfW.

Erst 1963 übernahm Prof. Eugen Sänger an der Technischen Universität in Berlin den ersten Lehrstuhl mit dem Studienfach „Astronomie und Raumfahrt“.

Harry O. Ruppe begann nunmehr mit dem Studium „Theoretische Physik“ an der Freien Universität (FU) und dem Studium „Maschinenbau“ an der Technischen Universität (TU) Westberlin. Mit hervorragenden Noten schloss er seine Dipl.-Arbeit im März 1955 auf dem Gebiet der Super-Aerodynamik ab und arbeitete anschließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter sowohl an der TU als auch an der FU.

Mit Dipl.-Ing. Karl Ludwig Stöckel, damals TU Berlin, begann eine intensive Arbeit auf dem Gebiet der Hochdruck-Raketentriebwerke, die schließlich bei der Firma Messerschmitt Bölkow Blohm (MBB) weiter entwickelt wurden. Dieser Antriebstyp wurde später sogar beim Space Shuttle Main Engine (SSME) des US-Space Shuttle verwendet.

1950 wurde in Paris unter wesentlicher Beteiligung von Eugen Sänger, seines späteren Freundes, die International Astronautical Federation (IAF) gegründet.



Harry Oskar Ruppe

Dabei lernte Harry O. Ruppe „kompetente“ englische Raketen- und Raumfahrtspezialisten kennen. Bald war er eng befreundet mit Val Cleaver und Arthur C. Clarke. Nach ersten begeisterten Veröffentlichungen erhielt er schließlich eine Einladung in die USA zur Vorgängereinstitution der NASA, der Army Ballistic Missile Agency (ABMA) in Huntsville-/Alabama für eine zeitlich begrenzte Anstellung.

Die ABMA stand unter der Leitung von Dr. Wernher von Braun. Ruppes direkter Vorgesetzter war Heinz Hermann Koelle in der Abteilung „Future Projects Office“. Schon nach kurzer Zeit wurde Harry O. Ruppe schließlich auch Direktor dieses Büros.

1956 heiratete er Sabine Wendlandt und gründete eine Familie, der bald auch die Kinder Joerg und Vera sowie später zwei Enkelkinder angehörten.

1960 wurde er ins Marshall Space Flight Center (MSFC) der NASA als Assistant Director des „Future Project Office“ übernommen. Bereits 1965 war er Direktor dieses Büros. Er war ein enthusiastischer „Marsmensch“ und wurde zum „Mr. Mars“ am MSFC.

In dieser Zeit entstand sein international viel beachtetes zweibändiges theoretisches Grundlagenwerk „Introduction to Astronautics“, Academic Press, New York, London, 1967.

Am 29. 4. 1963 promovierte Harry O. Ruppe an der TU Berlin zum Dr.-Ing mit dem Thema „Über die Kosten bemannter Marsflüge“ („summa cum laude“). 1964 wurde er US-Staatsbürger.

1966 erhielt er von der TU München den Ruf für eine Professur für den neu zu schaffenden „Lehrstuhl für Luft- und Raumfahrt“. Nach freundschaftlichem Zuspruch durch Dr. Wernher von Braun nahm er die Professur an und war fortan einer der Begründer der „Studienrichtung C“ (Luft- / Raumfahrt) an der TU München.

Nach vorbildlichem Ausbau seines Lehrstuhls und aktiver Mitwirkung bei der Strukturierung der Studienrichtung „C“ konnte er endlich intensiv an internationalen Raumfahrtkongressen teilnehmen und dank seiner umfassenden Kompetenz durch beeindruckende Vorträge brillieren. Insgesamt hat er weit über 100 wichtige Veröffentlichungen geschrieben. Der „Mars“ blieb dabei weiterhin eines seiner Hauptthemen.

1980/82 veröffentlichte er ein zweibändiges populärwissenschaftliches Buch über alle Aspekte der Raumfahrt „Die grenzenlose Dimension - Raumfahrt“, ECON-Verlag, Düsseldorf. Dieses Buch fand weitreichende Beachtung und Wertschätzung.

Harry O. Ruppe verstand es hervorragend durch seine liebenswürdige und unaufdringliche Art sowohl Studierende, Mitarbeiter als auch an der Raumfahrt interessierte Laien zu faszinieren. Dank dieser Eigenschaft und seiner großen Kompetenz wurde er an der TU München und weit darüber hinaus als „Prof. Raumfahrt“, ein viel gefragter und geschätzter Experte.

1994 wurde Harry O. Ruppe emeritiert. Gemeinsam lebte er mit seiner geliebten Mutter zusammen, bis diese mit über 100 Jahren verstarb. Bis zum letzten Atemzug hatte er die Hoffnung noch den ersten bemannten Marsflug zu erleben und verfolgte deshalb mit großem Interesse aktuelle Meldungen aus der Raumfahrt und der Astrophysik. Für seine engen Freunde und ehemaligen Mitarbeiter war er nach wie vor ein begeisterter Diskussionspartner.

Harry O. Ruppe verstarb am 12. März 2016 im Alter von 86 Jahren in München.

Stellvertretend für seine Kollegen, Mitarbeiter, Freunde und Bewunderer,

Dr.-Ing. Heribert Kuczera

(Wiss. Mitarbeiter (1972-1985) an Ruppes Raumfahrt-Lehrstuhl, TU München.

Nach einer ergreifenden Trauerfeier am 21. März 2016 in München wurde er feierlich zu Grabe getragen.

Lieber Harry, wir vermissen Dich so sehr!